

Johannes Rauch
Albert Rauch
Claudia Beck

Sylvia Ritter

Peter Türtscher
Ulrike Türtscher

Kontakt: DI Franz Rauch
Torkelweg 11, 6824 Schlins
Tel: 05524 / 2570
e-mail: einewelt@gmail.com

eineweltgruppe
Schlins | Röns
www.eineweltgruppe.at

DOKUMENTATION FEB. 2013

Einsätze Nov. 2012 | Dez. 2012 | Jan. 2013

RDO  **Mdabulo**
Rural Development Organization
Mufindi District | Iringa Region | P.O. Box 65 | Mafinga | Tanzania



	Organisationsstruktur RDO – Mdabulo Projekte 2013.....	1
1.	RDO – Zentrum (Zentrale der Rural Development Organisation).....	1
2.	RDO – Landwirtschaft Mdabulo und Ibwanzi.....	4
3.	VTC – Mdabulo – Handwerkerzentrale.....	6
	Schlosserei – Metallwerkstätten.....	6
	Inventarliste.....	10
4.	VTC – Ibwanzi.....	14
5.	Wasserprojekte.....	19
6.	Solarprojekt – Kindergarten Ludilo.....	24
7.	Waisen – Housing Programm.....	27
8.	Waisen – Unterstützungsprogramm.....	34
9.	Kindergärten.....	35

Organisationsstruktur **RDO-Mdabulo-Projekte 2013**

Nach der NGO-Registrierung der RDO-Mdabulo Projekte in Tanzania im Jän. 2012 wurde das Board of Directors und die einzelnen Komitees vom Projekt-Koordinator Mr. Fidelis Filipatali ordnungsgemäß konstituiert.

Derzeit ist das Hauptbüro der RDO (Rural Development Organisation) bis zur Fertigstellung der in Bau befindlichen RDO Zentrale im BFA-Büro in Mdabulo-Parish untergebracht. Alle Mitglieder der NGO arbeiten ehrenamtlich, lediglich der Projekt-Koordinator Mr. Filipatali, ein Fahrer Mr. Fweda und der Werkstattleiter der Metallwerkstätten, Mr. Kiwonde sind bei RDO auf Honorarbasis angestellt.

Vorrangiges Ziel ist die verstärkte Übernahme von Verantwortung durch die Komitees. Vor allem der Finanzbereich, der ursprünglich ausschließlich von Fr. Duma verwaltet wurde, erweist sich als große Herausforderung da es in den Dörfern nur wenige Personen gibt, die z.B. Zugang zu eigenen Bankkonten haben.



Fr. Duma wurde von den Finanzen entlastet, das RDO - Steering Committee verwaltet jetzt mit eigenen Konten die einzelnen Projekte. Um noch besseren Überblick über die einzelnen Budgets und Konten zu erhalten, wurde vom Projektkoordinator ein Computerprogramm (Quick Book System) angeschafft, welches er während seiner Ausbildung zum Buchhalter in Arusha verwendet hatte. Somit kann Fidelis Filipatali jederzeit belegen welche Ein- und Ausgänge verzeichnet werden.

Im November 2012 reiste Johannes Rauch nach Tanzania um den Container für die Bauvorhaben auszuladen, und neben anderem verschiedene Bauvorhaben zu starten. Gegenwärtiger Stand der RDO Verwaltung und Baumaßnahmen:

1. RDO – Zentrum (Zentrale der Rural Development Organisation)

Unterhalb der Mission Mdabulo wurde ein Grundstück zugeteilt. Der Grund ist gesichert, die Ablöse dafür ist die Kompensation für Bäume, die auf RDO registriert wurden. Es wurden bereits mehrere Gebäude errichtet:

- a) Power-House** Generator für die Wasserpumpe (Maismühle in Planung)
- b) Coordinator – House** Wohnung und Büro für den Projektkoordinator
- c) Teachers – House** Unterkunft für Fachkräfte aus Österreich
- d) Container I Lager** für regelmäßige Hilfsgüterverteilung an Waisen
- e) Container II Lager** für Getreide als Notration für Waisen
- f) Gartengestaltung**
- g) Biologische Kläranlage für das RDO-Zentrum** (ist noch in Planung)



a) Power House für Generator

Hier soll noch eine Maismühle untergebracht werden



b) Coordinator – House

Im Hintergrund Container II



c) Teacher House

Baufortschritte beim Teacher-House: Fenster und Türen sind eingesetzt, Installationsarbeiten wurden teilweise ausgeführt und zur selbständigen Fertigstellung durch Einheimische angewiesen.



d) Container I steht gegenwärtig noch im Hof der Mission



e) Container II wurde mit Hilfe von einer eigens dafür angefertigten Radachse, die an den Traktor gehängt wurde, von der Mission zum RDO- Grundstück transportiert.



Container II wird als Getreidelager für die Notrationen der Waisen in der Trockenzeit verwendet



f) Gartengestaltung. Erste Gartenarbeiten wurden von Sylvia Ritter im Dez.12/Jan.13 angeleitet

2. RDO – Landwirtschaft Mdabulo und Ibwanzi



Beim Gelände unterhalb des **RDO Zentrums in Mdabulo** wurde eine landwirtschaftliche Nutzfläche zugewiesen.

Geplant ist im Rahmen der BFA (Best Farmer Association) weitere Versuchs- und Demonstrationsfelder anzulegen.

Zusätzlich vorgesehen ist ein Demonstrations-Stall für die Nutztviehhaltung sowie eine landwirtschaftliche Ausbildungsstätte.

Sylvia legt mit BFA-Mitgliedern einen Demonstrations - Komposthaufen an



Grundstücke für die Demonstrationsfelder unterhalb des RDO Zentrums Mdabulo



Beim **VTC – Ibwanzi** wurden bereits ein Hühnerstall und ein Schweinestall mit einer Muttersau eingerichtet, für die landwirtschaftliche Ausbildungs-Stätte. Ebenso ein Schatten-spendendes „Gewächshaus“ für die Aufzucht von Keimlingen und Stecklingen. Kurse für nachhaltige Landwirtschaft wurden von Franz Rauch abgehalten.

Gärtnerei und Baumschule Ibwanzi



Zwei Studenten der BoKu Wien starteten landw. Versuchs Projekte im Rahmen ihrer Diplomarbeit



Christoph und Aron erklären Sylvia die angefangenen Projekte, die Verwendung für die künftige Gärtnerei bzw. Baumschule finden.



Ein Beschattungsdach von Christoph und Aron (BoKu Wien) für die Zuchtpflanzen



Materialsammlung für die Kompostierung



Die jungen Baum Pflanzen werden für einen Obstbaum – Veredlungskurs bereitgestellt.



3. VTC – Mdabulo – Handwerker Zentrale

Schlosserei | Metallwerkstätten

Die Metallwerkstätten im VTC Mdabulo sind jetzt fertiggestellt und mit Maschinen und Werkzeug bestückt (siehe Text Inventarliste vom Jan.2013, S.10). Es wurde eine Schlosserei, eine Werkstätte für Blechbearbeitung und eine Mechanische Werkstätte – dem österreichischen Standard einer Lehrwerkstätte entsprechend – von Peter Türtscher eingerichtet, und komplett an den Werkstattleiter Mr. Kiwonde und den Projektkoordinator Mr. Filipatalis übergeben.

Die Werkstätten werden unter anderem auch intensiv genutzt als Infrastruktur für die Bautätigkeit in den einzelnen RDO – Projekten.



Schlosserei vom VTC Mdabulo.



Für die elektrischen Installationsarbeiten beim VTC Ibwanzi wird der Schaltkasten in der Werkstätte Mdabulo vorbereitet.

In mehreren Trainingseinheiten wurden im Rahmen des Programms „Learning by doing“ unter fachlicher Anleitung des Schlossermeisters Peter Türtscher Materiallager Räume eingerichtet (Fertigung von Regalsystemen, Lagerhaltung, Werkzeugordnung u.a.m.) sowie Metallbearbeitungsmaschinen aufgestellt, eingewiesen und übergeben. Sämtliche anfallenden Handwerker-Arbeiten wurden fachmännisch unterwiesen.



Regale für die Materiallagerräume werden in der Schlosserei gefertigt.



Lageraum für Elektromaterial und Solaranlagen



Schraubenlager und Lageraum für Installationsmaterial

Die Blechbearbeitungsmaschinen wurden aufgestellt, eingewiesen und dem Werkstätten Leiter Mr. Kiwonde übergeben.



Tafelschere



Schwenkbiegemaschine



Abkantmaschine



Einrichten und Einweisen der Maschinen in den Metallwerkstätten vom VTC Mdabulo.



Bleischere für VTC Ibwanzi

Durch den fixen Bestand der fertig eingerichteten Werkstätten wurde ein Trainingsangebot geschaffen, das schon sinnvoll während des letzten Jahres genutzt wurde.

Schlosserei – Maschinen und Werkzeuge

3	Handbohrmaschinen (1x Fein⊙13, 1x Metabo⊙13, 1x Hitachi⊙10)
4	Winkelschleifer ⊙125 (2x Bosch, 1x Mtabo, 1x Makita)
1	Winkelschleifer ⊙180 Bosch
1	Winkelschleifer ⊙230 Bosch
1	Innenschleifer
1	Schweisstrafo (Fronius- Schweissmax)
1	Schweisstrafo grau (380 V)
2	Schweisstrafo Weider
1	Gleichrichter (Fronius Transpocket)
4	Schraubzwingen 250mm
2	Schraubzwingen 350 mm
1	Kompressor 380V blau
1	Bandsäge Berg u. Schmidt
1	Trennmaschine ⊙ 320 Bosch
1	Dil Handwerkzeuge (Schlüssel, Zangen, Schraubenzieher, Handsägen, Winkel, Meissel usw.)
1	Werkbank mit 2 Schraubstöcken
1	Schweis –Tisch
1	Lochplatte mit Untergestell
1	Amboß 150 kg
1	Esse elektrisch mit Abzugshaube (Zangu)
1	Doppelschleifbock
2	Ständerbohrmaschinen mit Schraubstock
1	Brennholzsäge
1	Handschere (f. Flachstahl und Profilstahl)
2	Handstanzen mit Werkzeug
5	Verlängerungskabel 230V
2	Verlängerungskabel 400V
1	Hilti Bohrhammer TE 15
1	Kreissäge (im Bau)

Blechbearbeitung

1	Tafelschere RAS 2500x3
1	ELO – Abkantmaschine 2000x2
1	Hand – Abkantmaschine 2000x1
1	Alu - Stehleiter
1	Festtisch-Garnitur (1 Tisch, 2 Bänke)

Mechanische Werkstätten – Maschinen und Werkzeug

1	Drehbank mit Digitalanzeige und Zubehör
1	Doppelschleifbock
1	Ständerbohrmaschine (Tisch)
1	Lista – Kasten mit Inhalt
8	div. Drehmeißel Hartmetall
	Bohrer ⊙3 – ⊙24
	Gewindebohrer M4 – M16
3	Schiebelehren

1	Winkelmesser 250/500
1	Metallschmiege 200
4	Spengler Zangen
1	Alu – Koffer Elektrozangen u. Messer
1	Satz Handwerkzeug (Hämmer, Zangen, Durchschläge-Meißel)
1	Wandkasten mit Schleif- u- Trennscheiben
1	Stichsäge, div. Schweiss Gläser, Handsägeblätter
1	Handkreissäge – Holz
1	Makita Alu Bohrmaschine
1	Werkbank mit Schraubstock
1	Rohrgewindeschneider ½ “ – 5/4“
1	Nivelier Gerät mit Stativ
1	Nuss Satz ¼“ – ½“
4	Stehlager ∅40
2	Stehlager ∅50
2	Wellen ∅40
5	Keilriemenscheiben

Kleinmaschinen u. Werkzeuge – Lagerraum im Priesterhaus

1	Winkelschleifer ∅125 Bosch
1	Winkelschleifer ∅230 Bosch
1	Winkelschleifer ∅125 Metabo
1	Bohrmaschine Metabo ∅13
1	Akku Fuchsschwanz Hilti
1	Akku Bohrmaschine Hilti
1	Bohrer Set ∅1 – ∅10
1	Handgewindeset M3 – M12
2	Schlosserhämmer
20	Handsägeblätter
1	Schiebelehre
2	Pkt. Elektroden ∅3,2
3	Wasserwaagen

Büromaterial (Flipchartpapier, Edding, Textmarker, Tixo, ...)

Verbandsmaterial verpackt, Pflaster, Desinfektionsmittel f. Wundversorgung, Erste Hilfe

Metall – Schraubenlager

2	Wasserpumpen – alt
1	Dieselmotor (Schlepper)
1	Generator - blau
1	Gleichrichter (→ mechanische Werkstätte)
1	Gabelhubwagen
1	Wagenheber orange (groß)
1	Stockwinde 10 to
1	Stockwinde 5 to
	Gurte mit Ratschen, Hebegurte, Sägeblätter, Farben, Holz- u. Stahlschrauben
1	Großgebinde Grundierungsfarbe
	Fitting ½“ – 2“
	Pumpenrohrverbinder 2“ mit Seier und Rückschlagventil
	Keilriemen
1	Hebeisen groß
1	Hebeisen klein
2	Elo - Aufzüge
1	Handschere f. Flachstahl mit Ersatzmesser

Elektrolager

	Zubehör f. Felder Holzmaschinen
10	Batterien (Solar)
3	Ladegeräte (grau)
2	Ladegeräte (rot)
1	Ladegerät Fronius
1	Elo – Motor gelb mit Schalter
1	Elo – Motor grau mit Schalter
1	Computer (verpackt)
	Kabel, Schalter, Dosen, Verteiler
	Leuchtbalken u. Röhren f. RDO –Zentrum
1	Tischbohrmaschine f. Ibwanzi
1	Metallbox 6mm mit Elektromaterial → Einzugsfeder
1	Schaltschrank, leer
1	Übergangskasten VKW
3	Elektroverteiler f. RDO Zentrum
1	Karton Silikon mit Spritze
1	Schaumpistole

Metalllager groß

	Vorrichtung für Containerabladung
	Stahlprofile u. Stabstahl
	div. Bleche
	Felder Holzbearbeitungsmaschine
	DrehSELbank (im Bau)
3B.	Elektrorohre blau
15	Elektrorohre grau
	Dachrinnen Kunststoff weiß + Zubehör
	Abflussrohre Ø100 blau

Zukunftsperspektive Handwerkerzentrale

Geplant ist jetzt einen Ausbildungslehrgang einzurichten, der im Rahmen vom RDO Zentrum Ausbildungsplätze für Landwirtschaft und Metallhandwerk zur Verfügung stellen wird.

Die Metallwerkstätten wurden von Peter Türtscher vollständig ausgestattet und dem Standard einer österreichischen Lehrwerkstätte entsprechend, übergeben. (Inventarliste siehe oben). Werkstätten Leiter Mr. Kiwonde wurde bei RDO angestellt. Er ist befähigt Metall-Handwerker praktisch auszubilden.

Eine neue Schiene bildet nun die Möglichkeit Produkte in den Metall-Werkstätten zu erzeugen und anschließend zu verkaufen. Beispiele dafür sind Blechtüren, Fenster, Dachrinnen für Wasserfassung. Ebenso können Maschinen wie Maismühlen oder einfache DrehSELmaschinen zur Möbelerzeugung hergestellt werden. Gefragt sind auch Handwagen bzw. Ochsenkarren, Reparaturarbeiten, Lagesitze drehen oder Schweißarbeiten.

Die technische Leitung übernimmt Mr. Kiwonde, die Buchhaltung erledigt der Projektkoordinator Mr. Filipatali. Beide gemeinsam kümmern sich um das Marketing. Die Erträge werden wieder in die RDO eingebracht (z.B. dzt. für die Gehälter Zahlungen an den Projektkoordinator, Werkstättenleiter, Fahrer).



„Prototypen“ für künftige Produkte aus den Metallwerkstätten Mdabulo (links im Vordergrund – eine angefangene Tischkreissäge, rechts im Bild –Stahltüren für Power House u.a.m.)

Franz Rauch wird im Februar nach Tansania reisen. Es müssen noch die Besitzverhältnisse genau geklärt werden, Mietverträge mit der Diözese Iringa abgeschlossen - und die genaue Klärung der Stromabrechnung mit Mdabulo Parish erfolgen.

4. VTC – Ibwanzi

Im Jänner 2013 wurde für das VTC Ibwanzi im Powerhouse ein Diesel-Generator in Betrieb genommen, sowie Elektro-Installationsarbeiten ausgeführt und Stromleitungen verlegt.

Der Generator wurde vom afrikanischen Händler an die Werkstätte Mdabulo geliefert und dort zusammengebaut. Der Transport ins abgelegene Dorf Ibwanzi erfolgte mit dem Projekt-Traktor.



Für die Verladung des Generators baute Hannes Rauch eine eigene Hebevorrichtung





Elektrische Leitungskabel werden vom Power House zum VTC Gebäude verlegt



Auspuff und Kühl-Fass für den Generator im PH



Anschluss Gleichrichter



Elektrische Installationsarbeiten im Power House



Mit Hilfe der neuen Stromversorgung konnte auch die Hobelmaschine für die Holzwerkstätte im VTC Ibwanzi bereits in Probetrieb genommen werden, obwohl der Bau der Werkstätten derzeit noch nicht beendet ist.



Transport der Hobelmaschine mit dem Projekttraktor von Mdabulo nach Ibwanzi



Der Hänger wird abgesenkt, damit die Maschine auf die „Rampe“ gezogen werden kann.



Die Hobelmaschine wird auf die Baustelle der Tischlerwerkstätte gezogen





Die Wände der Tischlerwerkstätte stehen bereits



Peter Türtscher nimmt die Hobelmaschine in Probebetrieb



Stromzufuhr mit dem Dieselgenerator im Power House, der auch die Wasserpumpe antreibt, funktioniert.

Für das VTC Ibwanzi ist gegenwärtig eine Metallwerkstätte (ohne Blechbearbeitung und Mechanische Werkstätte) und eine Tischlerei-Ausbildungswerkstätte vorgesehen.

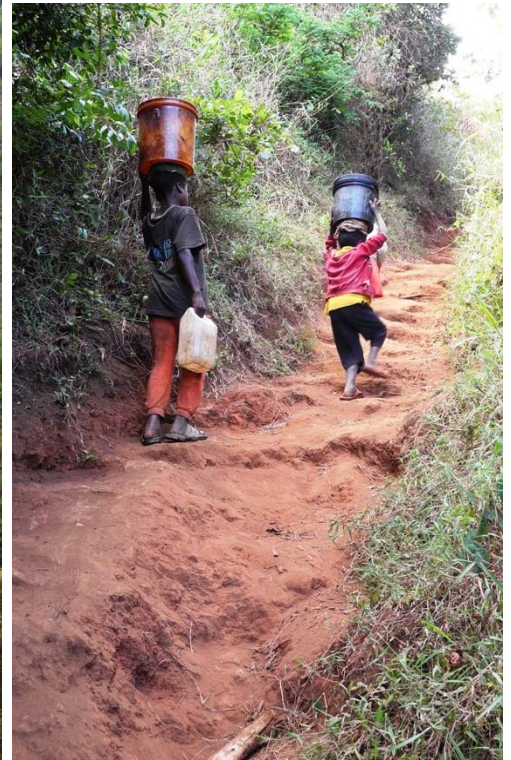
Die Hobelmaschine und eine Fräse, die derzeit in der Werkstätte Mdabulo angefertigt wird, werden als Möglichkeit für Lohnarbeiten den lokalen Tischlern angeboten. Ziel ist es von den Erträgen dieser Maschinen die Lehrergehälter und Werkstätten Betriebskosten zu finanzieren.

5. Wasser – Projekte

Quellfassung, Wasserpumpe beim VTC Ibwanzi

Im Dorf Ibwanzi wurde im Jänner 2013 die erste elektrische Wasserpumpe in Betrieb genommen.

Eine Wasserversorgung mit Pumpsystemen für die Dörfer der Region ist ein wesentlicher Beitrag dazu, dass vor allem Frauen und Kinder entlastet werden, die teils weite Strecken über steile Abhänge Wasser für die Haushalte tragen müssen. Bewohner von vielen Dörfern müssen oft kilometerweit zu Fuß gehen um zur nächsten Wasserentnahme Stelle zu gelangen, um von dort das Wasser dann mühsam in Kanistern und Eimern wieder nach Hause zu bringen. Auch kleinste Kinder müssen diese Wege mehrmals täglich gehen. Durch die hohen Tragelasten treten schon frühzeitig Rückenschädigungen auf.



„Wasserpfad“ – über einen steilen Abhang führt der Weg von der Wasserstelle ins Dorf hinauf, das hinter der Hügelkette liegt. Jeden Tag tragen vorwiegend Kinder Wasser von der Talsenke hinauf ins Dorf für den täglichen Wasserverbrauch der Familien.



Auch kleinste Kinder müssen diese Wege mehrmals täglich gehen.



Im November 2012 wurde von Johannes Rauch gemeinsam mit den Dorfbewohnern eine Wasserleitung zum VTC Ibwanzi gegraben, und die Wasser Quelle in der Talsenke unterhalb vom VTC Ibwanzi gefasst.



Peter Türtscher installierte dann im Jänner 2013 gemeinsam mit den „Projekt-Handwerkern“ den Rest der Wasserleitungsrohre und einen Diesel – Generator um die erste Wasserpumpe anzuschließen.

Diese Pumpe überwindet eine Höhendifferenz von 90m in steilem, unwegsamem Gelände und füllt einen 3000 Liter fassenden Wassertank beim VTC - Zentrum Ibwanzi. Die erste Wasserleitung mit elektrischer Pumpe konnte somit im Jänner in Betrieb genommen werden.

Für die Wasserversorgung des Dorfes sind nun weitere Quelfassungen bzw. Pumpeninstallationen geplant.

Die erste Quelfassung (noch ohne Pumpenbetrieb) erfolgte im Dez 2011, hier muss noch die Wasserleitung zum Dorf gegraben bzw. eine Pumpe angeschlossen werden.

Das Dorf Ibwanzi ist derzeit noch nicht am öffentlichen Stromnetz, deswegen ist ein Diesel - Generator die Übergangslösung für den Antrieb der Wasser-pumpe.



Leitungsrohre werden zusammengefügt



Elektrische Pumpe an der Quelfassung VTC Ibwanzi



Generator im Powerhouse beim VTC Ibwanzi
Die Pumpe funktioniert → die erste
Wasserleitung ist somit erschlossen!



Für andere Wasserentnahme Stellen wurden bereits Höhenmessungen für die Bemessung der Rohrleitungen durchgeführt. Das Wasserprojekt wird im kommenden Frühjahr weitergeführt mit der Erschließung von weiteren Wasser-Quellen.



Höhenmessung Wasserstelle unterhalb der Secondary School – diese Quelle wurde noch nicht gefasst.

Wasserversorgung RDO – Zentrum



Unterhalb der RDO – Zentrale in Mdabulo wurde im November 2012 ebenfalls eine Quelle in der Talsenke gefasst. Diese versorgt das RDO – Zentrum und die umliegende Dorfbevölkerung mit Trinkwasser.

Zusammenfassung u. Ausblick Wasserprojekte

Unter der Leitung von Lukas Tomaselli haben wir im Nov. 2011 mit der Ausbildung der Technik von Quelfassungen begonnen.

In der Folge konnte Franz Rauch 2012 mit zwei ausgebildeten Fachkräften vor Ort zwei weitere Quellen fassen. Diese beiden gut ausgebildeten Fachkräfte für Quelfassungen können inzwischen selbständig mit der Bevölkerung Quellen fassen.

Die erste Quelfassung in Ibwanzi war gleich ein sehr großer Erfolg. Einerseits in der ausgezeichneten Qualität des Trinkwassers (staatlich geprüft) als auch in der Nachhaltigkeit der Schüttungsmenge über die letzten 2 Jahre.

Auch heftige Regenfälle haben die Menge der Schüttung nicht beeinflusst. Mit diesem Erfolg wurde das Bewusstsein für Wasser nicht nur im Dorf Ibwanzi sondern in der ganzen Projektregion geweckt. Vertreter anderer Dörfer sind an die RDO Komitees herangetreten mit der Bitte sich ihrem Wasserproblem anzunehmen.

In Zukunft möchten wir der gemeinnützigen Wasserversorgung größte Bedeutung beimessen, und unsere Anstrengungen in diesem Bereich intensivieren. Die tansanische Regierung sieht sich aufgrund der zunehmenden städtischen Probleme außerstande die Dörfer in den ländlichen Regionen zu unterstützen, deswegen ist es von großer Bedeutung das weitere Fachkräfte für Quelfassungen laufend ausgebildet werden.

6. Solar – Projekt Kindergarten Ludilo

Einsatz im November 2012

Johannes Rauch, Gesamtleitung
Albert Rauch, Leitung Solarprojekt
Claudia Beck

Um die solare Elektrifizierung in dieser ländlichen Region voranzutreiben wurde eine weitere Solaranlage auf dem Kindergarten-Dach in Ludilo installiert. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, dass die beiden einheimischen Solartechniker Baptista und Gasto in Eigenregie diese Anlage aufbauen und so das bereits Gelernte in die Tat umsetzen. In die Aufbauarbeiten wurden auch zwei junge Männer Afroshi und Yusuph aus dem Dorf Ludilo integriert, und durch zusätzliche Schulungen in die Welt der Solartechnik eingeführt. Die beiden Männer werden in Zukunft das Solarprojekt in Ludilo betreuen und die Ausgabe der Solarleuchten an die Bewohner koordinieren. Im ersten Schritt wurden 50 Solarleuchten und Ladeleisten für Mobiltelefone zur Verfügung gestellt. Bei erfolgreicher Entwicklung des Solarprojekts in Ludilo wird die Anzahl der Solarleuchten erhöht.



Gasto und Baptista, die beiden Solartechniker beim Kindergarten Ludilo

Während des Aufenthalts von Johannes Rauch wurde die Solaranlage vom Kindergarten Ludilo feierlich eröffnet. Das Dorf veranstaltete ein großes Fest für die Bewohner wobei bis zum späten Abend getanzt, gesungen und gefeiert wurde. Als offizielle Vertreter unserer tansanischen NGO Rural Development Organization wurden Orsolina und Fidelis und mehrere Mitglieder der Waisenkomitees eingeladen. Der Bürgermeister bedankte sich im Namen der Bevölkerung auch bei unserem Sponsor Emil Nachbauer, dem der Kindergarten gewidmet wurde.



Johannes Rauch fungierte als offizieller Vertreter der Eine – Weltgruppe und übergab die Anlage. Das Dorf übertrug ihm die ehrenvolle Aufgabe einen Avocado Baum als symbolischen Akt im Garten des neuen Kindergartens zu pflanzen. Dieser Baum stammt schon aus der neu angefangenen Gärtnerei beim VTC Ibwanzi. Er soll Schatten spenden, und Früchte tragen für die Kinder und das Wachsen und Gedeihen der Kinder symbolisieren.



Feierliche Übergabe der Solaranlage beim Emil Nachbaur Kindergarten Ludilo



Pflanzung eines Avocado Baumes durch Johannes Rauch



Bislang wurde an die Waisenkinder im Rahmen des Waisenprojekts Petroleum für Laternen ausgegeben. Petroleumleuchten sollen zukünftig durch technologisch ausgereifte Solarlampen ersetzt werden. Dies stellt eine bahnbrechende Alternative zu den ineffizienten, gesundheitsschädlichen und im Betrieb teuren Petroleumlaternen dar, und ermöglicht das Lernen bzw. Schulaufgaben machen auch nach Sonnenuntergang. Elektrisches Licht ist somit ein Beitrag zu Bildung und Wissen, das so dringend gegen Armut und Elend benötigt wird.



Albert mit dem Solartechnikerteam

„E-Stromverkauf“ beim VTC Ibwanzi



Claudia bei der Fertigung von Leuchten

Ein zweites Solar Panel für VTC Ibwanzi

Erfahrungen nach 1 Jahr Solarbetrieb



Die Solar - Anlage dient zur Ladung von Solarlampen, Handys und Autobatterien. Für jede Ladung muss ein geringer Betrag entrichtet werden. Aus einem Teil dieser Einnahmen konnte nun eine Motorsäge angeschafft werden, welche auch vom Projekt verliehen wird.

Die verwendete Technik Solrapanele und Solarlampen sind den Anforderungen gewachsen und haben sich bewährt. Die Organisationsstruktur d Ausleihens und die Verrechnung von Ladegebühren haben bestens funktioniert

Auf dem Plakat im Hintergrund ist das Verrechnungssystem der Solarleuchten dokumentiert

7. Waisen – Housing Programm (Waisen–Haus–Instandsetzungen)

Mit Beginn der Regenzeit wird die Bautätigkeit für die Häuser der Waisenfamilien in unserer Projektregion vorübergehend eingestellt, da während dieser Periode aus Witterungsgründen nicht gebaut werden kann.

Bislang wurden 34 Häuser saniert. Davon mussten 25 neu gebaut werden.

Die Erfahrungen im bisherigen Programm haben gezeigt, dass die meisten in Frage kommenden Häuser nicht zu reparieren sind, da aufgrund der undichten Dächer und fehlender Fundamente nahezu alle Wände in Schiefelage kamen.

Für den Fall eines Neubaus wurde ein einfaches Modellhaus von den beiden Architekten Magdalena Rauch und Christian entwickelt, dessen Plan für alle neuen Häuser immer wieder verwendet wird.

In der Handwerkerzentrale in Mdabulo wurde ein Materiallager eingerichtet, das vom Parish Elektriker Mr. Guerino Dugange verwaltet wird. Waisen – Attendants können mit ihren Waisen hierherkommen, um Materialien für die Hausrenovierung abzuholen. Das Material wird registriert und mit RDO abgerechnet.



RDO - RURAL DEVELOPMENT ORGANISATION
Mdabulo / Kilolo
Iringa / Tanzania

HOME BASED ORPHAN SUPPORT PROGRAM
Mradi wa Watoto yatima waishio majumbani

IDENTITY AND SUPPORT DOCUMENT FOR:
Utambulisho na taarifa ya msaada:

Name of child / Jina a mtoto ELIZABETH NYAGANILUA
Village / Kijiji LUHUNGA
Ward / District / Kata / Wilaya LUHUNGA
Identification number / Namba y utambulisho
Start of Support / Mradi wa kusaidia ulianza lini MUSEU WAKUAROZA
Date of Issue / Tarehe ya utoaji au anzishwaji 6/10/2012

VALONCO CHUALI
Signature Chairperson | Orphan Support Program
sahiti mwenyekiti mradi wa kusaidia yatima

OSOLING
Signature Chairperson | Village or School Committee
sahiti mwenyekiti Kijiji au kamati toka shuleni

Das Wasienkind Elizabeth Nyaganillua füllt mit ihrer Waisenbegleiterin Eda Chuali den Waisenpass aus



Elizabeth und Eda mit Begleitern bei der Material-Ausgabe. (Dachblech für Elizabeths Haus). Mr. Guerino Dugange notiert die Materialausgabe.



Neues „Typenhaus“ vom Housing – Projekt in Ludilo und Mdabulo. Das Haus auf dem li Bild bekommt eine Familie mit 11 Kindern. Der Bruder der verstorbenen Mutter (Vater ebenfalls an Aids gestorben) hat alle Kinder zusätzlich zu seinen eigenen 6 Kindern aufgenommen. Das Komitee von Ludilo hat diese Familie für ihr Dorfkontingent ausgesucht. Re Bild: der Onkel der Waisenfamilie bei der Besichtigung des noch nicht ganz fertiggestellten neuen Hauses.



Diese Waisenfamilie wird von Orsolina Mbemu, der Vorsitzenden vom Waisenkomitee betreut. li im Vordergrund typisches afrikanisches Gemüse - „Green Vegetable“ (ist eine Art Spinat)

Das Housing-Projekt hat sich gut entwickelt. Die Komitees in den Dörfern gehen verantwortungsvoll mit der Auswahl der bedürftigen Familien um bzw. koordinieren und kontrollieren das Prozedere der Renovierung. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Anregung der Eine Weltgruppe zur Einführung von erwachsenen Begleitern (Orphan Attendants) Sinn macht, und dringend notwendig ist für das Funktionieren des Systems der Waisenunterstützung.



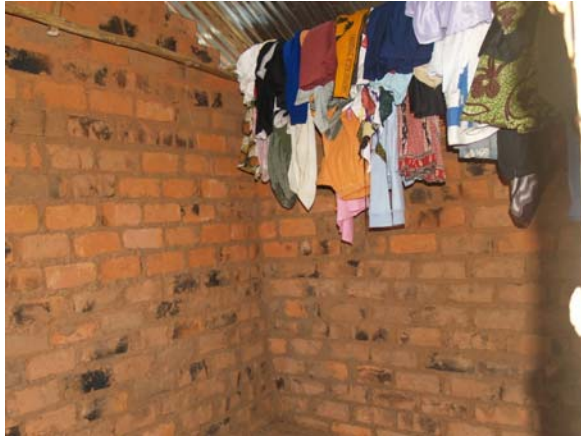
Neues und altes Haus im Dorf Luhunga. Es wurde für eine Waisenfamilie mit 3 Kindern und einer Großmutter gebaut. Im Programm ist Lennard Kabogo, der Älteste der Familie. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs waren alle Kinder auf Feuerholzsuche bzw. an der Wasserstelle.

Sehr geschätzt werden vor allem die trockenen Schlafplätze in den neuen Häusern. Dies bedeutet erhebliche Verbesserung der Lebensqualität, da in den desolaten Häusern auch z.B. die durchnässte Kleidung aufgrund von Überforderung zum Teil auch vermodert ist. Die Kinder haben dann nur noch die Kleidung, die sie auf dem Leib tragen.

Vor allem die Mädchen in den Kinderfamilien sind besonders benachteiligt. Sie kümmern sich entsprechend der traditionellen Rollenverteilung in den Dorfgesellschaften vorwiegend um die Hausarbeiten. Neben dem Schulbesuch und der Feldarbeit sind sie heillos überfordert, wenn sie z.B. die grundsätzlich aufwendigen Arbeiten mit der Kleiderpflege nicht bewältigen können, da im desolaten Haus kein trockener Platz wegen kaputtem Dach zur Verfügung steht. Das ergibt einen Teufelskreis. Komitee Mitglieder und Waisen Begleiter berichten, dass vorwiegend Mädchen die Versetzung in der Schule nicht schaffen aufgrund des Mehraufwands an Hausarbeiten (höhere Abbruchquote beim Schulbesuch).



Im alten Haus: Löchriges Dach, feuchte Wände und feuchter Boden, die Kleidung kann nicht trocknen, Trostlosigkeit und Lethargie breiten sich aus



Das trockene neue Haus gibt wieder neuen Lebensmut für die Bewohner

Immer wieder wird bestätigt dass der persönliche Kontakt aus Österreich zu den betroffenen Waisenfamilien in den Dörfern als wertvoll wahrgenommen wird. Dies betrifft sowohl die Betroffenen selbst, als auch die ehrenamtlichen Begleiter/innen.

Die Begegnungen bei Besuchen sind nach anfänglicher schüchterner Zurückhaltung sehr offen und herzlich. Ein wesentlicher Faktor scheint auch die achtsame Bewahrung der persönlichen Würde trotz bitterster Armut und Krankheit zu sein (hoher Anteil an HIV Infizierten, jugendliche Mütter, die oft vergewaltigt wurden u.a.m.). Auffallend ist dass alte, meist schon gebrechliche Frauen (genannt „Bibi“ – Großmutter) die mit den Waisen zusammenleben sehr gerne ein wenig scherzen und fast immer Spaß daran haben, wenn sie fotografiert werden.



In diesem Haus wohnt Adelina Kalinga, ein Waisenkind aus dem Dorf Mhweve. Die 5-Kinder Familie lebt dort mit ihrer Großmutter. Adelinas Schwester ist HIV infiziert, sie wohnt mit ihrem kranken Baby, das sie pflegen muss im selben Haushalt. Das Baby ist auch infiziert, es hat zudem eine Darmerkrankung und würde eine Operation benötigen, die aber von der Familie nicht bezahlt werden kann. Adelina ist im Waisenprogramm und kann deswegen zur Schule gehen (Secondary School). Die Familie ist im Housing Programm aufgenommen, ihr neues Haus ist derzeit mit besonderer Mithilfe der Nachbarn noch im Bau. Eine sehr sozial eingestellte Nachbarin hat beispielsweise ganz allein die Ziegel dafür gemacht und zur Verfügung gestellt.



Das neue Haus der Familie Kalinga ist noch im Bau, im Vordergrund Ziegel, die von einer Nachbarin zur Gänze allein hergestellt wurden.



Adelines Großmutter kann sehr herzlich über sich selbst lachen, als ihr erklärt wird, dass sie jetzt nicht im Fotoapparat ist, auch wenn da ein Bild von ihr zu sehen ist...

Besonders bei den Begleitern (Orphan Attendants) ist unsere Vorbildwirkung deutlich erkennbar. Sie beobachten sehr genau unser Verhalten den betroffenen Familien gegenüber (z.B. behutsames Fragen zu den vorhandenen Problemen, oder um Erlaubnis bitten ob man ins Haus eintreten darf bzw. auch Zeit nehmen für ein wenig Verweilen miteinander). Sie berichten gerne und stolz über die Fortschritte ihrer Schützlinge oder z.B. über die Veränderungen die offensichtlich in den Nachbarschaften schon deutlich werden, wenn Waisenfamilien im Programm aufgenommen werden. Auch zeigen manche ihre Aufzeichnungen voller Freude, womit bestätigt wird wie wichtig es ist, Waisenfamilien zu besuchen.

Es wird mehrfach geschildert dass die Nachbarschaftskontakte einfacher geworden seien, offensichtlich sind mehrere Tabus aufgelöst worden bezüglich der Armut der Waisenfamilien. Es wird berichtet, dass es den Nachbarn sehr hilft, dass sie eine Anlaufstelle (Waisenkomitee) haben wo sie zumindest eine Anfrage um Unterstützung stellen können. Das habe bewirkt, dass man wieder mehr Kontakt zu den Ärmsten versuchen könne.

Somit hat sich offensichtlich auch für die Dorfgesellschaften schon einiges verändert, man kümmert sich wieder vermehrt um die Bedürftigen.

Mit der geleisteten Freiwilligenarbeit steigt auch das Ansehen und die soziale Anerkennung im Dorf. Es scheint zudem eine besondere „Ehre“ zu sein, wenn man von den weißen „Projektleuten“ besucht wird, und so mancher fragt schüchtern ob wir wiederkommen, damit wir dann zusammen auch essen können.

Trotz der Sprachbarrieren ist oft auch eine behutsame, vorsichtige Verbindung wahrnehmbar, die offensichtlich Lebensmut und Hoffnung erzeugt. So wurde von einem Komitee eine Frau vorgestellt, Alet Kipundulz, die schon ein ganzes Jahr krankheits-bedingt (HIV infiziert) nicht mehr aufstehen konnte. Eine Nachbarin hatte sich dann beim Waisenkomitee darum bemüht, dass der älteste Sohn von 7 Kindern ins Programm kommen konnte. Außerdem wurde die Familie ins Housing Programm aufgenommen, um eine organisierte Hausrestaurierung in die Wege leiten zu können.

Alet erzählt heute voller Stolz und Freude wie sie zunehmend zu Kräften gekommen sei, wieder aufstehen konnte, und sogar das Holz für den neuen Dachstuhl wieder tragen habe können. Im Haus hat sie die Wände mit Handabdrücken der Kinder verziert, und wartet jetzt noch auf Fenster und Türen. Wenn diese eingebaut sind, kann die Familie, die derzeit bei mehreren anderen Familien untergebracht ist, wieder zusammen wohnen.



Alet wohnt derzeit bei den Nachbarn, bis ihr Haus fertiggestellt ist. Mit 3 Kindern vor dem neuen Haus.



Verzierte Wände im neuen Haus

8. Waisen Unterstützungsprogramm

Präsentation im tansanischen Sozialministerium

Anfang Dezember 2012 besuchte eine hochrangige Delegation von US-Aid und Abgeordnete vom tansanischen Sozialministerium unser Waisenprogramm. Orsolina, Laurentia und Fidelis stellten unser Programm vor und besuchten während eines Zeitraums von 2 Tagen mehrere Waisenfamilien in den Projektdörfern.

Im abschließenden Protokoll wurde unser Programm als überaus beispielgebend hervorgehoben. Orsolina, Laurentia und Fidelis wurden ins Ministerium nach Dar es Salaam eingeladen um das Projekt dort zu präsentieren.

Nach Aussagen von US-Aid-Vertretern ist dies das einzige Programm in Ostafrika, in dem Waisenkinder außerhalb der gängigen Waisenzentren betreut werden.

Meeting mit den neuen Komitees

Personell kam es beim Waisenprojekt zu einer Umstellung des Präsidiums. Mrs. Orsolina Mbemu, Mrs. Laurencia Kayuci und Mrs. Serafina Kalinga bilden den Vorsitz im Waisenkomitee. Der Volksschuldirektor von Mdabulo, Mr. Kigodi hat den Vorsitz abgegeben, er hat sich beruflich zum Secondary School Lehrer ausbilden lassen. Das neue Komitee arbeitet sehr engagiert und zur vollen Zufriedenheit.

Das Waisenprogramm hat sich zu einer Größe entwickelt, die an die Registrierung und Administration neue Anforderungen gestellt hat. Jedes Waisenkind hat jetzt einen Pass in dem die Bezahlung des Schulgeldes, medizinische Versorgung, Schuluniform sowie die ausgegebenen Hilfsgüter aufgelistet werden. Somit wurde mehr Transparenz für die Waisenkinder eingeführt und es kann unsererseits besser kontrolliert werden ob die Güter auch bei den Ärmsten ankommen.

Bei den Waisenpässen gibt es noch ein paar Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen – dies wird mit Franz Rauch bei seinem nächsten Einsatz im Februar durchgegangen.



9. Kindergärten

Kindergarten Ludilo

Der Kindergarten Ludilo ist im Betrieb. Derzeit wird der Garten und das Gelände um das Kindergartengebäude unter Leitung von Sylvia Ritter gestaltet. Es sollen Spielplätze und (Garten-) Raum zum Verweilen entstehen.

Die Bepflanzung wird abgestimmt auf die Bedürfnisse nach Schatten, Spielgeräteplatz und Freifläche für Bewegungsspiele und Kreisspiele.

Kindergarten Nandala

Der Baufortschritt ist sehr gut. Die Eröffnung ist für Mitte 2013 vorgesehen.





Kindergarten Nandala Anfang Jänner 2013

Ausblick Kindergärten

Jeder Kindergarten soll eine Einheit erhalten: a) Powerhouse mit Diesel - Generator, b) Maismühle und c) Wasserpumpe

Mit der Wassergebühr und dem Einkommen von der Maismühle sollen die KG Erhaltungskosten, eine tägliche Mahlzeit für die Kinder und die Teacher-Gehälter abgedeckt werden.

Junge Frauen werden vermehrt nach Abschluss der Secondary School in Ausbildung zu Kindergärtnerinnen geschickt mit dem Ziel mehr Spielpädagogik in die derzeit sehr „verschulten“ Kindergartenprogramme hineinzubringen.

Bericht	Johannes Rauch
Zusammenfassung	Ulrike Türtscher
	Albert Rauch – Beitrag zum Solarprojekt

Fotos	Ulrike Türtscher
	Johannes Rauch
	Albert Rauch

Februar 2013